

JAHRESBERICHT 2010

ZWECK DES FONDS

fepa unterstützt lokale Partnerorganisationen bei der Umsetzung von innovativen und nachhaltigen Lösungen für die Verbesserung der Lebensbedingungen der benachteiligten Bevölkerung. In städtischen und ländlichen Gebieten der Länder Zimbabwe, Tansania, Südafrika und Moçambique ermöglicht fepa auf diese Weise die Tätigkeit von Basisinitiativen. Im Zentrum der fepa-Programme stehen junge Menschen.

ERBRACHT LEISTUNGEN

Partnerorganisationen im südlichen Afrika

An der Retraite vom 22. Januar 2011 hat der Vorstand erneut feststellen können, dass sich die Prinzipien bewähren, die fepa bei seiner Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen leiten. Das übergeordnete Ziel der von fepa unterstützten Aktivitäten ist Empowerment der Partnerorganisationen wie der begünstigten Bevölkerungsgruppe. Dabei arbeiten fepa-Part-



ner nach partizipatorischen Grundsätzen, das heisst sie fördern die Eigeninitiative der am Programm Beteiligten und lassen sie Verantwortung übernehmen. Für die Arbeit von fepa ist der Aufbau der Beziehung zu den Projektpartnern ausschlaggebend. Ein wichtiges Anliegen ist für fepa die Vernetzung der Partner untereinander. In all diesen Bereichen leistet die fepa-Geschäftsstelle aktive Beziehungs- und Beratungsarbeit, die sehr viel mehr umfasst als das Beschaffen von finanziellen Mitteln und deren Verteilung an die Projektpartner.

Im Berichtsjahr stand die Situation in Südafrika im Fokus, da das Land am Kap wegen der Fussball-Weltmeisterschaft, die im Juni dort abgehalten wurde, auch in der schweizerischen Öffentlichkeit viel Aufmerksamkeit erhielt. Dies bot verschiedene Gelegenheiten, die dortigen fepa-Projekte vorzustellen und auf die besonderen Verhältnisse Südafrikas hinzuweisen. Die südafrikanischen fepa-Partner befassen sich mit verschiedenen Aspekten der sozioökonomischen Hinterlassenschaft der Apartheid und leisten einen Beitrag zu deren Überwindung.

Für die Verbesserung der Situation von FarmarbeiterInnen tritt CRLS ein, das Centre for Rural and Legal Studies. Diese Organisation fördert die Gründung von Farmkomitees, die für die Respektierung der Menschenrechte im Landwirtschaftssektor kämpfen. CRLS informiert die Landarbeiterinnen über ihre verfassungsmässig garantierten Rechte und befähigt sie konkrete Forderungen zu formulieren, Kampagnen zu führen und Verhandlungen mit Farmern und Behörden zu führen. Das Bedürfnis nach Veränderung ist gross und die Bewegung wächst mit der Zahl der neu gegründeten Komitees.

Mit Khulumani unterstützt fepa eine Interessensgemeinschaft von Opfern schwerster Menschenrechtsverletzungen während der Apartheid. fepa finanziert die Arbeit der Khulumani Support Group im Westkap. Diese hat sich in den letzten Jahren zu unserer grossen Freude eigenständig und kreativ entwickelt. Aus den Reihen der Mitglieder sind Selbsthilfeprojekte entstanden, die von der Organisation tatkräftig unterstützt und gefördert werden.

In Tansania ist fepa seit den späten 60er Jahren tätig. Mit dem Pilotprojekt Jugend ans Netz erhalten vorerst drei Dörfer ein von Jugendlichen mit Solarstrom betriebenes Internetcafé und aufladbare Solarlampen. Vom Zugang zu modernen Kommunikationsmitteln und hellem Licht werden alle profitieren: Jugendliche, Schulen, Bauern – die ganze Dorfgemeinschaft. Erfahrene lokale Fachleute bringen das nötige Wissen und die Vernetzung, die das Projekt möglich machen. Im Berichtsjahr konnten die Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen und die nötigen Mittel beschafft werden. 2011 wird die Umsetzung durchgeführt. Wenn die Pilotphase erfolgreich verläuft, kann die Kombination von Solarlampen und Internetcafé auf andere Dörfer ausgeweitet werden.

Zimbabwe hat die Anfang 2009 eingesetzte gemeinsame Regierung von ZANU-PF und MDC auch im Berichtsjahr eine relativ ruhige Zeit beschert, die der Bevölkerung ein normales Leben erlaubte und auch zu einer gewissen wirtschaftlichen Erholung führte. Dies hatte auch positive Auswirkungen auf die fepa-Partnerorganisationen, die ihrer Arbeit ohne Behinderungen nachgehen konnten.

fepa hat mit der Batanai HIV&Aids Support Group (BHASO) in Masvingo einen neuen Dreijahresvertrag mit einem Budget von 277'000 Franken abgeschlossen, wobei die DEZA die Hälfte dieser Kosten übernimmt. Dieser Vertrag stellte die Grundlage für die Unterstützung durch andere Geldgeber dar, die BHASO in der Zwischenzeit gewinnen konnte. Unser Partner hat die grossen Herausforderungen, die durch das rasche Wachstum entstanden, gut gemeistert und ist heute in der Provinz Masvingo eine führende Organisation im Bereich HIV/Aids. Im Zentrum der Arbeit von BHASO steht die psychosoziale Unterstützung der Betroffenen über die Unterstützungsgruppen, die über Ansteckung und Behandlungsmöglichkeiten aufklären sowie für die Rechte der Infizierten und Erkrankten eintreten.

YETT (Youth Empowerment and Transformation Trust), ein Netzwerk von rund 30 lokalen und landesweiten Jugendorganisationen hat sich im Berichtsjahr als Stimme der Jugend weiter etablieren können. Die Organisation hat mit dem Friedenssong «Rugare» einen Hit gelandet, der es an die Spitze der zimbabweischen Charts schaffte. Am staatlichen Radio hat YETT

eine wöchentliche Diskussionsendung für Jugendliche bestreiten können. Mit verschiedenen Aktivitäten hat YETT sich dafür eingesetzt, dass junge Menschen in das Programm zur Nationalen Versöhnung einbezogen werden. Wie bisher hat YETT aber auch die ihm angeschlossenen Organisationen finanziell und durch Ausbildung unterstützt. Aus der Schweiz wird YETT weiterhin mit Beiträgen der drei Organisationen fepa, HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz) und BMI (Bethlehem Mission Immansee) sowie der Humanitären Hilfe des Bundes unterstützt.

Auch für Youth Ahead Zimbabwe YAZ, das Jugendausbildungszentrum im Township Kuwadzana bei Harare haben sich die Bedingungen verbessert. Die Leute haben wieder etwas Geld für den Kauf von Produkten, was die Nachfrage nach den Ausbildungsplätzen von YAZ erhöht. YAZ verbindet die berufliche Ausbildung mit Bewusstseinsbildung in verschiedenen Townships rund um Harare. Dort hilft die Organisation bei der Gründung von Sport- und Kulturclubs und führt diverse Workshops zur Bewusstseinsbildung durch. Eine Ende Jahr durchgeführte Evaluation zeigt auf, dass YAZ für die begünstigten Jugendlichen wertvolle Leistungen erbringt, weist aber gleichzeitig auf die Schwächen der Organisation hin. Diese zu beheben, ist das Ziel der nächsten Unterstützungsperiode 2011–2013.

Dangwe Arts, die kreative Gemeinschaft für Waisen bei Harare, hat in Kaseke Village ein eigenes Heim gegründet. 2010 konnte der Ausbau des Hauses abgeschlossen werden. Dangwe Arts verfügt damit über genügend Land für den Anbau von Gemüse und Mais sowie über eine eigene Wasserstelle und Elektrizität. Alle Kinder der Gruppe besuchen die Schule. fepa unterstützt Dangwe Arts weiterhin durch den Verkauf ihrer originellen kunsthandwerklichen Produkte.

Das 2008 von fepa initiierte Zimbabwe Advocacy Office ZAO in Genf hat seine Tätigkeiten weiter ausbauen können. Das vom zimbabweischen Menschenrechtsjuristen Marlon Zakeyo besetzte Büro im Ökumenischen Zentrum hat sich als unersetzbare Anlaufstelle für zahlreiche Organisationen aus Zimbabwe erwiesen, die in Genf bei den internationalen Organisationen vorstellig werden. Wichtige Termine sind jeweils die Tagungen des

UNO-Menschenrechtsrates, an denen sich auch die zivilgesellschaftlichen Organisationen zu Wort melden. Im Oktober organisierte ZAO im Rahmen des Ecumenical Zimbabwe Networks ein erfolgreiches Treffen von führenden Kirchenleuten in Genf, welches das Ziel hatte die Stimme der Kirchen in Zimbabwe zu stärken.

In Mocimboa da Praia, im Norden von Moçambique, hat fepa über den lokalen Gesundheitsdienst wiederum 4000 Moskitonetze an gebärende Mütter verteilen können. fepa-Koordinator Karim Alnasir hat sich auch um den Bau eines Geburtshauses sowie eines Hebammenhauses in einer Aussonstung gekümmert, die über fepa finanziert wurden. Dadurch wird die Betreuung der Schwangeren und Gebärenden in dieser Region deutlich verbessert. Im November besuchten die fepa-Geschäftsführerin zusammen mit Vorstandsmitglied Susanne Feddern zum ersten Mal das Projekt anlässlich des jährlichen Einsatzes von Dr. Reiner Bernath aus Solothurn, der seinen KollegInnen am Spital damit eine Erholungspause ermöglicht.

fepa-Geschäftsführerin Barbara Müller besuchte alle Projekte mindestens einmal im Laufe des Berichtsjahres, im November zusammen mit Vorstandsmitglied Susanne Feddern.

ALLGEMEINES

Im Juli hat fepa unter dem Titel Spendenkampagne 100x1000 eine ausserordentliche Aktion gestartet mit dem Ziel dringend die benötigten Reserven auszubauen. Da Gelder von institutionellen Geldgebern oft mit Verzögerung eintreffen, entstanden Liquiditätsengpässe, unter denen die Partner zu leiden hatten. Die SpenderInnen des fepa sind dem Aufruf gefolgt und haben bis zum Abschluss der Kampagne im April 2011 rund 45'000 Franken als ungebundene Mittel zur Aufstockung der Kapitalbasis einbezahlt. Dies ist ein grossartiger Erfolg, für den wir sehr dankbar sind.

JAHRESRECHNUNG

2010 hat fepa direkte Projektunterstützung im Umfang von rund 381'000 Franken geleistet (7000 mehr als im Vorjahr). Die freien Spenden sind von 109000 auf 163000 angestiegen, dies in erster Linie als Folge unseres aus-

weiter zu: afrika-komitee Basel, Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung, Fachstelle OeME der reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Gump- und Drahtesel Recycling Werkstätte Liebefeld, reformierte Kirchengemeinde Wohlen, weitere Kirchengemeinden und Weltläden.

Folgende Institutionen haben im vergangenen Jahr fepa-Projekte finanziert: Berti Wicke-Stiftung, die Fondation Yoni, die katholischen Kirchengemeinden der Stadt Zug, die reformierten Kirchengemeinden von Kirchdorf BE, Luzern und St. Gallen sowie weitere Kirchengemeinden, die BMI, die DEZA (Direktion für Entwicklungszusammenarbeit), die Politische Abteilung IV des EDA, die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Zug.

Ein wesentlicher Anteil der Spenden, vor allem der besonders wichtigen freien Spenden, erhält fepa nach wie vor von Einzelpersonen, die unsere Arbeit mit zum Teil namhaften Beiträgen und seit vielen Jahren unterstützen und damit möglich machen. fepa bemüht sich transparent und detailliert über die geleistete Arbeit zu informieren und die zugrunde liegende Zielsetzung, die immer eine politische Dimension enthält sichtbar zu machen. Folgerichtig vertreten wir die Anliegen unserer Partner auch in der Schweiz und versuchen – wo möglich und nötig – auch anwaltschaftlich für diese einzutreten. Dabei verzichtet fepa auf Streuwerbung und sucht neue SpenderInnen im Umkreis seines Netzwerks. Mit dieser Politik sind wir bis jetzt nicht schlecht gefahren. An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich für die Treue und das Vertrauen unseres Spenderkreises bedanken.

PERSONELLES

Die Geschäftsführerin Barbara Müller, deren Arbeitspensum per Anfang 2010 von 45 auf 50 Prozent erhöht wurde, konnte im Berichtsjahr ihr 20jähriges Jubiläum bei fepa begehen. Sie wurde unterstützt von den Praktikantinnen Samara Minder (bis Juni) und Silvia Schönenberger (1.7.2009 bis 30.11.2010), die von Désirée Gmür abgelöst wurde. Seit Anfang Jahr ist Manfred Benedetti als Freiwilliger für Buchhaltung und Adressverwaltung zuständig. Verabschieden mussten wir uns von Yolande Madia, die fepa nach erfolgreichem Abschluss ihres Psychologiestudiums verlassen hat – herzlichen Dank für deinen Einsatz, liebe Yolande.



serordentlichen Spendenauftrags 100x1000. Mit 275 000 konnten sich auch die zweckbestimmten Spenden (-3000) auf dem Niveau des Vorjahres halten. Der administrative Aufwand erhöhte sich um 11 000 auf 112000 Franken (nach Abzug des Lohnanteils der KEESA, der dem fepa vergütet wird). Das Jahr endet denn auch mit dem erfreulichen Resultat von 36000 Franken Gewinn. Nach den in den Vorjahren erzielten negativen Resultaten von -14000 (2009) bzw. -15000 Franken (2008) braucht fepa ein derartiges Polster dringend, um diese Verluste wettzumachen und Cashflow-Engpässen zu begegnen, damit Zahlungen an die Partner fristgerecht getätigt werden können. Das Gesamtvolumen der Rechnung hat 2010 zum ersten Mal die Marke von 500000 überschritten. Damit hat fepa seinen Umfang innerhalb der letzten Jahre verdoppeln können. Die fepa-Jahresrechnung wird gemäss ZEWV-Vorgabe nach dem einheitlichen Standard FER21 erstellt.

UNTERSTÜTZENDE ORGANISATIONEN

Auch in der Schweiz versteht sich fepa als Teil eines Netzwerks von Menschen und Organisationen mit ähnlichen Werthaltungen, mit denen wir wann immer möglich kooperieren – nach dem altmodischen Motto: «gemeinsam sind wir stärker» oder in zeitgemässerem Neudeutsch: Synergien identifizieren. Zu diesem Netzwerk gehört die KEESA, die Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika, für deren Koordination die fepa Geschäftsführerin verantwortlich zeichnet (www.apartheid-reparations.ch). Mit BMI und HEKS verbindet fepa die gemeinsame Träger-schaft für die Jugendorganisation YETT in Zimbabwe.

fepa ist auch weiterhin im Vorstand von linuxola aktiv, einem Verein, der jungen Menschen im Süden den Zugang zu Computertechnologie ermöglicht und den Einsatz von Open Source Technologie fördert (www.linuxola.org).

Den folgenden Organisationen gehört fepa als Mitglied oder Träger an: aidsfocus, Aktion Finanzplatz Schweiz, Solifonds, Vereinigung Schweiz-Zimbabwe, Erklärung von Bern. Freundschaftliche Verbindungen bestehen

fepa kann weiterhin auf die Mitarbeit von zahlreichen Freiwilligen zählen, denen an dieser Stelle für Ihren Einsatz herzlich gedankt sei. Zu ihnen gehören Monica Basler, Maja Bogdanovic, Eleonora Matare Ineichen, Doris Häfliger und Reiner Bernath.

Dank gebührt auch den Mitgliedern des Vorstands, die immer wieder neu motiviert, die Geschicke von fepa lenken und dafür viel Freizeit einsetzen. Es sind dies: Manfred Benedetti, Susanne Feddern, Marlies Gerber, Ueli Haller, Annette Keller, Maureen Suter und Susi Zurbuchen. Liselotte Staehelin hat ihren Rücktritt aus dem Vorstand eingereicht – wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz. Dank gebührt auch Walter Huwyler und Joe Elsener (Geschäftsprüfungskommission), Rolf Fuhrer (Revisor), Regina Bischoff Wittwer (Webdesign), Stefan Anastasia (Computersupport) und Anita Gazzoli von Mnemosyne (Grafikerin), die für fepa entweder ehrenamtlich oder zu einem reduziertem Tarif tätig sind.

Für den Vorstand: Manfred Benedetti und Barbara Müller

Die Fotos wurden im letzten November in Mocimboa da Praia aufgenommen. Fotos Thomas Junker mit herzlichem Dank

